

Sants



HEIMATSCHUTZ  
ST.GALLEN/APPENZEL I.RH.

# Heimatnotizen

Jahresbericht 2015





# Inhaltsverzeichnis

Grusswort der Präsidentin	3
Der Goldene Schemel	6
Appenzell Innerrhoden	8
Toggenburg	10
Stadtgruppe St.Gallen	12
Jahresrechnung 2015	14
Budget 2016	17
Vorstand und Verwaltung	19



## Grusswort der Präsidentin



### Geschätzte Mitglieder des Heimatschutzes St.Gallen/Appenzell Innerrhoden

*2015 war für den Heimatschutz SG/Al ein nachhaltiges Jahr!*

*Es ging um wenige, aber entscheidende politische Interventionen. Im Kanton St.Gallen standen das Referendum und die anschliessende Volksabstimmung zum «Nachtrag zum Baugesetz» im Mittelpunkt. Beide Interventionen waren für den Heimatschutz und die anderen Schutzverbände ein Erfolg.*

*Der Heimatschutz SG/Al hat sich zudem in der Kulturpolitik neu positioniert: der «Goldene Schemel» steht für Akzente in der Baukultur. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 6.*

### Intervention mit Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist ein viel benutztes und mitunter abgegriffenes Wort. Es bezeichnet den schonungsvollen Umgang mit den Ressourcen und es setzt Akzente beim Handlungskonzept, das langfristig wirken soll.

Im «Nachtrag zum Baugesetz» wollte die Ratsrechte im Kantonsrat St.Gallen gegen den Willen der Regierung erwirken, dass die Zersiedelung ungebremst weiter geführt werden sollte. Einerseits wollten sich diese politischen Kräfte damit gegen das von Volk und Ständen angenommene eidgenössische Raumplanungsgesetz stellen. Andererseits wollte man der Regierung die Kompetenz für die Verfahrensleitung in der Raumplanung wegnehmen und sie zum parteipolitischen Spielball machen. Das Engagement des Heimatschutzes SG/Al im Verbund mit den anderen Schutzverbänden hat seine Wirkung gezeigt. 67% Nein zu dieser unverantwortlichen Baupolitik sind das Feedback auch für uns!

Diese unmissverständliche Haltung der st.gallischen Bevölkerung wird das zur Diskussion stehende total revidierte Baugesetz beeinflussen. Auch für den Heimatschutz ist klar: wenn dieser Volkswille in der kommenden Ratsdebatte erneut missachtet werden soll, stehen wir für ein erneutes Referendum bereit!

Eine nachhaltige Wirkung verspricht sich der Heimatschutz auch bei der Einsprache gegen das Baugesuch «Parkgarage Schibenertor» im Herzen der Stadt St.Gallen. Weil

uns die Verbandsbeschwerde vor einigen Jahren entzogen worden ist, unterstützt der Heimatschutz die Intervention einer einspracheberechtigten Anrainerin. Für den Heimatschutz stand bei dieser Entscheidung eine gesamthafte Beurteilung der Parkplatzsituation im Vordergrund. Während bei einem nahegelegenen Parkhaus die geplante Verdoppelung der Nutzerfläche akzeptiert wird, stehen beim «Nein zur Parkgarage Schibenerteror» die masslose Parkplatzdichte, der Schutz des öffentlichen Raumes und die Erhaltung des historischen Gebäudeensembles an der Grabenmeile im Vordergrund.

## **JA zum privaten Engagement in der Baukultur!**

Was wäre eine Baukultur ohne Vielfalt? Ohne historische Zeitzeugen? Ohne privates Engagement?

Für den Heimatschutz wird gelebtes Kulturerbe an den zahlreichen Häusern, Ensembles und öffentlichen Bauten sichtbar. Diese Zeitzeugen stehen für das Kulturverständnis von Generationen und sie geben unserem Land mit den Dörfern und Städten ihre Einmaligkeit. Das zu würdigen und beispielhaft sichtbar zu machen ist die Motivation zur Schaffung des jährlichen Anerkennungspreises «Goldener Schemel». Diese Initiative wurde dank einer Stiftung und der ehrenamtlichen Arbeit einer hochkarätigen Jury mit Peter Röllin, Agathe Nisple, Christa Köppel und Carlos Martinez möglich.

## **Personelles**

Profilierte Arbeit ist abhängig vom Zusammenspiel der richtigen Personen! Es sind glückliche Momente für eine Verbandspräsidentin, wenn sich engagierte Menschen als Fachleute für die Anliegen des Heimatschutzes engagieren wollen. So hat neu Gregor Geisser im Vorstand mitgearbeitet. Er wirkt als profilierter Bau- und Umweltschutzanwalt und unterstützt den Heimatschutz in rechtlichen Fragen. Die Stadtgruppe wird neu von Regula Geisser, Architektin, geleitet. Sie belebt mit ihrem Fachwissen den inhaltlichen Diskurs in der Stadtgruppe, die sich seit zwei Jahren um baukulturelle Fragen in der Stadt St.Gallen kümmert. Auch in der Geschäftsstelle konnte das fachliche Spektrum erweitert werden. Ralf Zumstein, Architekt, konnte mit einem kleinen Teilpensum für die fachliche Beurteilung von Baugesuchen gewonnen werden, während sich Natalia Bezzola und Franziska Schiegg weiterhin engagiert um die vielfältigen Arbeiten und Aktivitäten des Heimatschutzes SG/AI kümmern.

Ein grosses und herzliches Dankeschön allen, die 2015 nach innen und aussen die Ideen und Ziele des Heimatschutzes mitgetragen und sie mit Ihrem Engagement belebt haben!

Kathrin Hilber  
Präsidentin

## Goldener Schemel – nun alljährlich



Am 3. Dezember des vergangenen Jahres durfte unsere Präsidentin mit zahlreichen Gästen im festlichen Rahmen der bekannten Wein-Bar Hirschen in der Gemeinde Berneck erstmals die Auszeichnung «Goldener Schemel» an private Baueigentümer überreichen. Geehrt wurde die Familie Denise und Rony Kolb-Ziegler für den in jeder Beziehung engagierten Einsatz beim Umbau und der Renovation ihres Wohn-

hauses Husen 7 in Berneck. Die Laudation hielt das Jurymitglied Peter Röllin. Dem Gebäude sind im Oktober 2013 – unter Anleitung des Winterthurer Bauforschers Peter Albertin – die Spezialisten zur Bestimmung des Alters von Hölzern (Dendrochronologie) mit Probebohrungen buchstäblich operativ zu Leibe gerückt. Das Haus, dessen älteste Teile in das Jahr 1499 zurückreichen, steht an einem steilen Rebhang im landschaftlich prächtig umgebenen Weiler Husen. Die Bezeichnung Husen bezieht sich auf ein Geschlecht, das in der Nähe eine frühere, nicht mehr bestehende Burg aus dem 13. Jahrhundert bewohnte. Der markante Bohlenständerbau mit seinem um 1900 aufgetragenen Schindelschirm verrät aussen nicht, welche bedeutende Bau- und Bewohnergeschichte sich im Innern dem Besucher entfaltet. Spektakuläre polychrome und in Grau gehaltene Malereien auf Bohlenwänden, entstanden um 1499, 1630 und 1696 sowie zahlreiche historische Graffiti sind zum Vorschein gekommen. In enger Zusammenarbeit mit der Kantonalen Denkmalpflege St.Gallen wurde der bekannte Restaurator Klaus Engler, Untereggen, mit der Verfüllung von Schäden und der Restaurierung beauftragt. Die zutage geförderten Überraschungen lösten bei den Eigentümern Begeisterung, aber auch grosse Kostenfolgen aus. Verantwortlich für den Umbau ist die Bänziger Lutze Architektur AG, Berneck. In grosser Selbstverständlichkeit wird im Husen 7 zwischen Alt, sehr Alt und Neu gewohnt und gelebt. Das macht die hohe Stimmigkeit dieses Hauses aus, das zwar ein Baudenkmal ist, aber ein äusserst lebendiges. Preisträger ist nicht das Haus selbst; es sind die Menschen, die dieses wunderbare Haus pflegen, lieben und bewohnen.

Die Verleihung des «Goldenen Schemels» unserer Heimatschutz-Sektion folgt dem Ziel, Baukultur sowie den Umgang mit Landschafts- und Siedlungsräumen lokal und regional zu stärken. Zudem ist es Ziel unserer Präsidentin und unseres Vorstandes, den Heimatschutz als unabhängigen, kompetenten Partner in komplexen Fragen in die Diskussion um Baukultur einzubinden. Damit dies in der ganzen Sektion möglich ist, muss der Heimatschutz weiter an Bekanntheit gewinnen. Der Award «Goldener Schemel» wurde im vergangenen Berichtsjahr zum ersten Mal verliehen. Im ausgezeichneten



Einzelobjekt der Familie Kolb-Ziegler in Berneck beurteilte die Jury das gelungene Ineinandergreifen von Alt und Modern. Husen 7 ist beispielgebend für einen zeitgenössischen und lebensnahen Umgang mit der gebauten Hausbiografie. Entsprechend breit haben die Medien auf die Vergabe berichtet.

Der begehrte «Goldene Schemel» ist nur Schuhschachtel-gross, aber aus starker Bronze gefertigt. Entworfen und gegossen wurde die Baukultur-Trophäe von der bekannten Bildhauerin/Fotografin Katalin Deér im Sitterwerk St.Gallen. Mit dem alltäglichen Schemel erreicht man physisch, was sonst vielleicht zum Greifen unerreichbar bleibt. Die Auszeichnung kommt dank der privaten Karl-Zünd-Stiftung zustande. Die Auswahl der jährlich zu vergebenden symbolischen Ehrung trifft eine eigens konstituierte Jury. Ihr gehören neben Kathrin Hilber an: Christa Köppel, Gemeindepräsidentin Widnau SG, Carlos Martinez, Architekt, Berneck, Agatha Nisple, Kulturvermittlerin, Appenzell, und Peter Röllin, Kultur- und Kunsthistoriker, Rapperswil.

### Goldener Schemel 2016 für beispielhafte Siedlungs- und Quartierplanung

Im laufenden Jahr wird sich die Jury dem erweiterten Bereich von Siedlungs- und Quartierplanungen in den Kantonen St.Gallen und Appenzell Innerrhoden zuwenden. Die Geschäftsstelle des Heimatschutzes SG/Al nimmt bis Ende Mai gerne Hinweise auf diesbezüglich wegweisende und herausragende Leistungen entgegen. Die Vergabe des zweiten «Goldenen Schemels» ist auf Ende November 2016 vorgesehen.

Peter Röllin  
Mitglied der Jury Goldener Schemel



*Björn Lutze von Bänziger Lutze Architektur AG,  
Projektleiter Husen 7*



*Esszimmer Husen 7*

## Appenzell Innerrhoden

2015 war für unsere Organisation in Appenzell Innerrhoden relativ ruhig. Verschiedene Projekte, bei denen wir direkt oder indirekt involviert sind, standen in hängigen Verfahren. In die neu aufgelegten Vorhaben wurde wie üblich Einsicht genommen.

Im Frühling begleiteten wir den teilweisen Abbruch und Neubau des Gasthauses «Forelle» am Seealpsee. Die Bauherrschaft war erfreulicherweise von sich aus an uns herantreten. Wir hoffen, dass mit den abgesprochenen Anpassungen eine zufriedenstellende Lösung in einem sehr sensiblen Landschaftsschutzgebiet von nationaler Bedeutung gefunden werden konnte.

Bei der geplanten Überbauung «Rohr» vor Schwende mit 47 Wohnungen wurde der teilweise positive Entscheid der Baukommission des inneren Landes bzw. der Standeskommission auf die Einsprache des Regionalvertreters und über hundert weiterer KantonseinwohnerInnen durch die Bauherrschaft an das Verwaltungsgericht weitergezogen. Dessen Urteil ist auf April zu erwarten.

Auch beim wohl spätmittelalterlichen Tätschdach-Wohnhaus «Gonterersbuebes» am Lehn, Appenzell, (Einsprache 2012, Beschwerde beim Verwaltungsgericht, Planungszone 2014) war das Verfahren Ende Berichtsjahr formell noch pendent. Mittlerweile wurde ein neues Abbruch-/Neubau-Projekt aufgelegt, gegen das wir aus den gleichen Gründen wie zuvor leider wieder Einsprache erheben mussten.

Die Pläne für zwei scheibenartige Wohnblöcke als Ersatz für das Hotel «Rössli» in Steinegg wurden zurückgezogen. Nächstens sollen neue eingereicht werden. Wir hatten seinerzeit erfolgreich das Rechtsmittel ergriffen.

Die Einsprache beim historischen Depot der Appenzeller Bahnen (AB) in Wasserauen wurde gutgeheissen. Die AB haben die Aussenhülle des schutzwürdigen, aber leider nicht geschützten Gebäudes instandgestellt, und es erstrahlt in neuem Glanz. Die Tore wurden dabei nun in unserem Sinne stilgerecht erneuert.

Beim Gasthof «Weissbadbrücke» reichte der auswärtige Investor nach der Ablehnung eines ersten Projektes – auch der Heimatschutz hatte mit einer Einsprache interveniert – einen neuen Vorschlag ein. Er war in enger Zusammenarbeit mit der «Arbeitsgruppe Appenzellische Baukultur» erarbeitet worden und konnte auch unsere Zustimmung finden.

Im Bezirk Schlatt-Haslen wartet das Kulturgüterregister nach wie vor auf Bearbeitung.

Ende Oktober fand eine Zusammenkunft der 1982 für die Liegenschaft «Horersjokelis» am Lehn mit einer Dienstbarkeit bedachten Institutionen Stiftung Pro Innerrhoden, Pro Natura St.Gallen-Appenzell und Heimatschutz SG/Al statt. Es werden Wege gesucht für die Gewährleistung des Unterhaltes, möglichst durch angemessene Nutzung des Wohnhauses von 1667.

Auf den 18. März 2015 lud unsere Doppelsektion in die Ziegelhütte Appenzell zu einem Podium unter dem Titel «Siedlungspolitik in Appenzell Innerrhoden: Risiken und Chancen für die Baukultur». Zur Debatte standen die Auswirkungen grosser Überbauungen, das Verhältnis zwischen Wachstum und traditionellem Bauen sowie das Verdichten in der Streusiedlung. Das Interesse war sehr gross (etwa 100 Personen) und die Diskussion lebhaft. Präsidentin Kathrin Hilber moderierte das Gespräch mit einschlägigen Exponenten professionell, und Vorstandsmitglied Hansueli Rechsteiner vertrat kompetent und engagiert unsere Positionen. Öffentlichkeitsarbeit wie mit dieser Veranstaltung müssen wir auch in Zukunft gezielt und unablässig pflegen.

Josef Manser

Mitglied des kleinen Vorstandes



*Horersjokelis am Lehn*



*Depot der Appenzeller Bahnen in Wasserauen*

## Toggenburg – Wiederbelebung von historischer Bausubstanz

Die Orte im Toggenburg weisen einen grossen Bestand an alter Bausubstanz auf. Viele Bauten, auch geschützte Einzelobjekte, sind renovationsbedürftig. Während in der Peripherie und in den Zentren neue Häuser und Profanbauten entstehen, werden die alten Häuser im Kern immer schlechter genutzt oder stehen gar leer.

Die Liebe für das «Alte» in unserer Welt, die vom Konsum definiert ist, geht verloren. Einem grossen Teil der Bevölkerung ist das Verständnis für die Baukultur abhanden gekommen. Es ist immer ein Glücksfall, wenn die richtigen Menschen historische Bauten wieder zum Leben erwecken.

Zwei Objekte aus Ebnat-Kappel zeigen auf, wie unterschiedlich die Nutzung eines Hauses sein kann.

Das unter Schutz stehende Ackerhus der Albert Edelman Stiftung beherbergt ein Ortskundemuseum, das immer weniger besucht wurde und so keine Zukunft mehr hatte. Urheber und Stifter war Albert Edelman, der als Lehrer an der Aussenschule Dicken oberhalb des Dorfes wirkte. Er entdeckte die einheimische Kultur schon um 1920 auf eine einzigartige Weise neu und begann Kulturgüter aller Art zu sammeln, so auch Musikinstrumente und Lieder. Das Ackerhus birgt selber sieben Hausorgeln, ein Phänomen, das in grosser Dichte im Toggenburg verbreitet war.

Mit der sanften Restauration des ehrwürdigen Hauses und dem neuen Musiksaal wird das Haus neu beseelt. Neben dem Schwerpunkt Orgel und dem neu gestalteten Museum, das am 18. Juni 2016 eröffnet, wird das Haus auch anderen Nutzungen dienen.



*Ackerhus in Ebnat-Kappel*



*Kulturlokal im Ackerhus*

Trauungen, Vereinsanlässe, Apéros, Kurse oder Firmenanlässe sollen darin Platz nehmen dürfen. Nebst der grossen Sammlung von Halszittern wird die Halszittergruppe wieder im Haus proben.

Im Ortsteil Kappel stand das Pfarrhaus Kappel der reformierten Kirchgemeinde zum Verkauf. Es beinhaltete ein Unterrichtszimmer, ein Studierzimmer und eine grosse Pfarrerverwohnung über drei Geschosse. Für das Haus kann es als Glücksfall bezeichnet werden, dass ein pensionierter Architekt aus Stäfa das Potential des gut erhaltenen Strickbaus erkannte. An der gut besonnenen Lage sind drei grosszügige Mietwohnungen entstanden, die demnächst bezogen werden.

Die interne Erschliessung des klassischen Mittelganghauses wurde in eine moderne Annexbaute integriert, so dass jeweils im Zentrum der Wohnungen ein grosszügiges Foyer entstand. Es war das Ziel der Bauherrschaft, mit dem Umbau gänzlich auf fossile Brennstoffe für die Energieversorgung zu verzichten. Die bisherige Ölheizung wurde durch eine Holzpelletheizung ersetzt und der Speicher für den Heizungsvorlauf sowie das Brauchwarmwasser wird durch Warmwasser-Kollektoren gespiesen. Dass wir auf

einen zeitgemässen Komfort nicht verzichten möchten, liegt auf der Hand. Das ist auch in einer historischen Bausubstanz realisierbar und schafft erst noch eine attraktivere sinnliche Atmosphäre.

Jörg Ruesch  
Regionalleiter Toggenburg  
Mitglied des grossen Vorstandes



*Pfarrhaus Kappel, Gartenseite*

## Stadtgruppe St.Gallen

Das Jahr 2015 stand ganz und gar im Zeichen übergeordneter St.Galler Stadträume. In dieser Berichtsperiode hat die Stadtgruppe insbesondere der Bahnhof Nord und die Situation Schibenertor stark gefordert. Sie versuchte dabei entscheidend auf die weitere Entwicklung Einfluss zu nehmen.

Das Quartier Bahnhof Nord stellt als eines der letzten innerstädtischen Entwicklungsgebiete ein wichtiges Bearbeitungsgebiet dar. Was im August des Vorjahrs mit einer von Kathrin Hilber geleiteten Podiumsdiskussion in der Lokremise begann, trug bereits ein halbes Jahr später Früchte. Mit dem Kauf des identitäts- und heimatstiftenden Spanischen Klubhauses durch die Stadt wurde der dringende Richtungswechsel in Stadtplanungsfragen und öffentlichem Einfluss eingeläutet. Zeitgleich wurde das partizipative Verfahren zur Findung einer städtebaulichen Lösung ins Leben gerufen.

In diesem Kontext erläuterte die Stadtgruppe auch die integrale Verbindung von Städtebau und Einzelobjektschutz: Der Kampf um den Erhalt der Villa Wiesental geht über den Schutz des herausragenden Einzelobjekts hinaus. Die Daseinsberechtigung der gesamten Bebauungsstruktur aus dem 19. Jahrhundert entlang der Rosenbergstrasse würde in Frage gestellt werden. Nach dem Scheitern des Gestaltungsplans der Eigentümerin der Villa hält der Heimatschutz in einem offenen Brief an die Stadt fest, dass die Villa



*Oberer Graben, St.Gallen*

Wiesental ohne Zusatzbaute erhalten werden muss. Als Teil des Planungsperimeters «Bahnhof Nord» muss deshalb über alternative Verdichtungsmöglichkeiten wie beispielsweise über die «Verdichtung Areal St.Leopard» diskutiert werden.

Nebst dem Gebiet Bahnhof Nord drängte sich in der Innenstadt ein neuer Hotspot auf. Die von der City Parking geplante Tiefgarage Union droht den Stadtraum Schibenertor zu zerstören. Bereits im Jahre 1970 hat das Volk ein Stück historische Stadt am Marktplatz gerettet. Damals sollte das mittelalterliche Waaghaus dem reibungslos fliessenden Verkehr zum Opfer fallen. Eine ähnliche stadtgeschichtliche Tragweite erreicht die Situation Union am grünen Ring. Die Meinungsbildung innerhalb der Stadtgruppe und des kleinen Vorstandes war klar. Im Juli verfasste RA Gregor Geisser unter breiter Mitwirkung aller nötigen Fachkräfte und weiterer Umweltverbände eine Einsprache gegen das Bauprojekt der innerstädtischen Tiefgarage «Union Plus». Zeitgleich erhoben auch der VCS und die Appenzeller Bahnen Einsprachen. Das Bewilligungsverfahren Union konnte dadurch entscheidend gestoppt werden, wobei der Ausgang weiterhin unklar ist. Das Geschäft ist seit beinahe acht Monaten ohne Fortschritt bei der Stadt hängig. Die Tiefgarage zu verhindern, ist das erste Etappenziel und Basis für eine eigentliche Kehrtwende am Union. Das zweite Ziel ist es, der strukturellen Bedeutung der Drehscheibe Union räumlich Rechnung zu tragen. Unser Bestreben ist die grossräumige Aufwertung des grünen Rings. Wo viel Verkehr ist, sind breite Strassen urban mit Alleen und breiten Trottoirs als Gegenpol zu gestalten. Der Abschnitt Union bis Oberer Graben trägt mit Broderbrunnen und Unionbank (UBS) wesentliche Erbstücke der Stickereizeit und müsste als Flanierboulevard dringend aufgewertet werden. Im Zeichen dessen finden diesjährig Stadtpaziergänge u.a. von Laurenz Hungerbühler am Grünen Ring statt.

Die interdisziplinär zusammengesetzte Stadtgruppe traf sich im sechs Wochenturnus. Dabei wurden nebst den genannten Highlights auch andere Themen wie Restaurantführer, Einzelobjektschutz Fellhof, Monitoring Bauvorhaben und Stadtwanderungen bearbeitet und in ehrenamtlicher Arbeit vorangetrieben.

Nach wertvoller Tätigkeit als Vorsitzender der Stadtgruppe entliessen wir im vergangenen Sommer Hansueli Rechsteiner nur ungern in das Amt des Stadtbaumeisters. Gleichzeitig sehen wir aber die für den Heimatschutz wichtige Position in sehr guter Besetzung. Regula Geisser trat als ortsansässige Architektin seine Nachfolge an.

Regula Geisser  
Vorsitz Stadtgruppe

## Jahresrechnung 2015

Bilanz per 31.12.2015

Aktiven	SFr.
Kasse	401.55
PC 90-586-8	29'298.97
ACREVIS KK 83.449.01	6'421.50
E-Depositenkonto 92-183415-1	3'405.15
Transitorische Aktiven	1'250.90
Wertschriften	20'509.02
Anteilscheine Rössli	500.00
Büroeinrichtung, Mobiliar	1.00
Geräte, Apparate	1.00
<b>Total Aktiven</b>	<b>61'789.09</b>

### Passiven

Transitorische Passiven	1'524.45
Rückstellungen Allgemein/Rechtsfälle	4'060.00
Rückstellungen Raumplanungs- und Siedlungspol.	19'500.00
Legate	51'425.05
Eigenkapital	-13'498.81
Verlust	<b>-1'221.60</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>61'789.09</b>



## Erfolgsrechnung per 31.12.2015

### Aufwand

Gehälter Geschäftsstelle	32'492.20
Beiträge AHV/IV/ALV	4'963.60
Beiträge Unfallversicherung	803.40
Raumaufwand	6'407.05
Telefonkosten	1'488.20
Frankaturkosten	1'748.20
Service-Abonnement	31.95
Unterhalt-/Reparaturkosten	370.80
Versicherung	178.30
Verbrauchsmaterial	311.00
Büroeinrichtung, Mobiliar	528.95
Rechtsgeschäfte	4'000.00
Spesen Vorstandssitzungen	993.80
Spesen Funktionäre	146.00
Veranstaltungen, Exkursionen	2'721.75
Sektionsmitteilungen/Newsletter	5'638.80
Werbung, Inserate, Gestaltung	732.30
Bücher, Zeitschriften, Datenträger	857.55
Website	177.50
Beiträge an andere Institutionen	424.00
Administration Baugesetz	30'500.00
Geschenke	500.00
Diverses	210.00
Anerkennungspreis HS SG/AI	8'468.80
Patronat	1'101.60
Bank- und PC-Spesen	86.85
Rückstellung Raumplanungs- und Siedlungspolitik	19'500.00
Gewinn/Verlust (Wertberichtigung)	1'205.40
<b>Total Aufwand</b>	<b>126'588.00</b>

## Ertrag

Mitgliederbeiträge	26'840.00
Spenden	1'822.55
Beiträge Öffentliche Hand	10'000.00
Beitrag aus Talerverkauf	14'214.80
Beiträge SHS	4'000.00
Anerkennungspreis HS SG/AI	15'000.00
Patronat	800.00
Spenden Baugesetz	50'000.00
Zinsen	425.70
Erträge	2'263.35
<b>Total Ertrag</b>	<b>125'366.40</b>

## Budget 2016

Aufwand	Budget 2015	Rechnung 2015	Budget 2016
Gehälter Geschäftsstelle	33'000.00	32'492.20	32'000.00
Administration Baugesuche	-	-	6'500.00
Beiträge AHV/IV/ALV	6'300.00	4'963.60	6'300.00
Beiträge Unfallversicherung	900.00	803.40	1'000.00
Mietkosten Räume	6'500.00	6'407.05	4'500.00
Telefonkosten inkl. Internet	1'500.00	1'488.20	1'500.00
Frankaturkosten	2'000.00	1'748.20	500.00
Service-Abonnement	160.00	31.95	50.00
Unterhalt-/Reparaturkosten	250.00	370.80	400.00
Versicherungsbeiträge	180.00	178.30	180.00
Anschaffungen Verbrauchsmaterial	500.00	311.00	500.00
Anschaffung Büroeinrichtung, Mobiliar	200.00	528.95	500.00
Rechtsgeschäfte	1'500.00	4'000.00	7'000.00
Spesen Vorstandssitzungen	700.00	993.80	1'000.00
Spesen Funktionäre	200.00	146.00	200.00
Veranstaltungen, Exkursionen	2'000.00	2'721.75	5'000.00
Sektionsmitteilungen	1'000.00	5'638.80	1'000.00
Werbung, Inserate, Gestaltung	1'000.00	732.30	500.00
Bücher, Zeitschriften, Datenträger	1'000.00	857.55	900.00
Website	300.00	177.50	200.00
Beiträge an Institutionen	400.00	424.00	500.00
Administration Baugesetz	-	30'500.00	-
Geschenke	200.00	500.00	200.00
Diverses	200.00	210.00	500.00
Anerkennungspreis HS SG/Al	15'000.00	8'468.80	9'000.00
Patronat	-	1'101.60	500.00
Bank- und PC-Spesen	100.00	86.85	100.00
Projekte	1'000.00	-	-
a.o. Gewinn/Verlust (Wertberichtigung)	-	1'205.40	-
Rückstellung Raumplan.- u. Siedlungspol.	-	19'500.00	-

Ertrag	Budget 2015	Rechnung 2015	Budget 2016
Mitgliederbeiträge	28'500.00	26'840.00	26'000.00
Spenden	5'000.00	1'822.55	2'000.00
Beiträge öffentliche Hand	11'500.00	10'000.00	10'000.00
Beitrag aus Talerverkauf	14'000.00	14'214.80	14'000.00
Beitrag SHS	1'000.00	4'000.00	-
Beiträge Exkursionen SHS Schoggitaler	600.00	-	8'500.00
Spende Anerkennungspreis HS SG/Al	15'000.00	15'000.00	15'000.00
Patronat	-	800.00	5'000.00
Spenden Baugesetz	-	50'000.00	-
Zinsen	450.00	425.70	300.00
Andere Erträge	-	1'000.00	500.00
Übrige Erträge (Verkauf Büchlein)	-	17.50	200.00
Ausserordentliche Erträge	-	1'245.85	-
<b>Total Ertrag</b>	<b>76'050.00</b>	<b>125'366.40</b>	<b>81'500.00</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>76'090.00</b>	<b>126'588.00</b>	<b>80'530.00</b>
<b>Gewinn + / Verlust -</b>	<b>-40.00</b>	<b>-1'221.60</b>	<b>970.00</b>

## Vorstand, Regionalgruppe und Verwaltung

### Kleiner Vorstand

Kathrin Hilber	Präsidentin	St. Gallen
Mathias Binswanger		St. Gallen
Felix Kuhn		Buchs
Josef Manser		Gonten
Stephan Rausch		Rheineck
Hansueli Rechsteiner		St. Gallen
Pius Schürmann		St. Gallen

### Grosser Vorstand

Theres Aschwanden	Zürich
Markus Bänziger	Berneck
Prof. Dr. H.C. Binswanger	St. Gallen
Benno Bissegger	Mörschwil
Bruno Bossart	St. Gallen
Daniel Cavelti	St. Gallen
Felix Coray	Bad Ragaz
Urs Gächter	Degersheim
Astrid Haller-Vogel	St. Gallen
Markus Hartmann	Herisau
Laurenz Hungerbühler	St. Gallen
Herbert Jucker	St. Gallen
Markus Kaiser	St. Gallen
Spallo Kolb	Widnau
Severin Lenel	St. Gallen
Thomas Locher	St. Gallen/Appenzell
Jörg Rüesch	Ebnat-Kappel
Fernando Sani	Walenstadt
Christoph Stauffer	Wil
Peter Stocker	Lichtensteig

## Regionalgruppe Stadt St. Gallen

Regula Geisser (Vorsitz)	St. Gallen
Beat Fritsche	St. Gallen
René Hornung	St. Gallen
Laurenz Hungerbühler	St. Gallen
Gallus Hufenus	St. Gallen
Hansueli Rechsteiner	St. Gallen
Thomas Munz	St. Gallen

## Revisionsstelle

Hans Herzog	St. Gallen
Luzia Bänziger	Berneck

## Protokolle

Doris Grauer	Freidorf
--------------	----------

## Geschäftsstelle

Franziska Schiegg	Sekretariat
Natalia Bezzola	Leitung Geschäftsstelle

Mitgliederzahl per 18.03.2016: 581



**IHR ÖRTLICHER SPEZIALIST FÜR:**

PFLANZUNG, PFLEGE, SCHNITT,  
SCHUTZ, SICHERUNG & FÄLLUNG  
VON BÄUMEN

COLIN HOARE  
BAUMPFLEGESPEZIALIST FA

•

+41 (0)78 642 42 84  
INFO@ARBORIST.CH  
ARBORIST.CH



HEIMATSCHUTZ  
ST.GALLEN/APPENZEL I.R.H.

Davidstrasse 40, Postfach 931  
9001 St. Gallen

Tel / Fax 071 222 07 20

[www.heimatschutz-sgai.ch](http://www.heimatschutz-sgai.ch)  
[info@heimatschutz-sgai.ch](mailto:info@heimatschutz-sgai.ch)

PC 90-586-8